

Sonja & André Peters
Mittelstr. 55
32805 Horn-Bad Meinberg

An das Amtsgericht Detmold
- Betreuungsstelle -
Heinrich-Drake-Strasse 3

32756 Detmold

Betreuungssache Edith Sünkler-Geise, AZ: 23 XVII S 577
Kapitalisierung Nießbrauch
Antrag zur Freistellung bezüglich Verkauf der Immobilie zwecks Sicherung von
Geldern zur Finanzierung eines Pflegeheims für meine Mutter

22. September 2016

Sehr geehrte Richterin,
sehr geehrter Richter,

ich erlaube mir hiermit dem Gericht den Sachverhalt im Betreuungsfall meiner Mutter, Frau Edith Sünkler-Geise zu schildern.
Ich erhoffe mir zusammen mit dem Gericht diesmal eine **schnelle** Klärung und Lösung der eingetretenen Situation herbeiführen zu können. Es besteht **dringender** Handlungsbedarf.

Kurzfassung

- Ich verfüge seit Oktober 2010 über eine ausführliche Generalvollmacht, damals notariell ausgestellt für meine Eltern Rolf und Edith Sünkler-Geise
 - eine von mir angeregte gerichtliche Betreuung aufgrund der "Zuwendungen" meiner Eltern von regelmäßigen und großen Geldsummen an einen kurdischen Ex-Mieter meiner uneinsichtigen Eltern verlief negativ und ich konnte diese Betreuung Monate später beenden.
 - daraufhin wurde meine Vollmacht durch gerichtlichen Beschluss vom 02.08.2011 zur vollumfänglichen Ausübung anerkannt
 - meine darauffolgenden Aktivitäten weiter unten auf Seite 3
 - nach dem Tode meines Vaters (16.06.2012), etwa ein Jahr später, wurde ich durch meinen Bruder Thomas Sünkler-Geise durch eine nachträglich erstellte zweite Vollmacht unrechtmäßig "abgesetzt", bzw. im Handeln blockiert
 - seine Aktivitäten ab Seite 6
- ich habe mich erneut eingeschaltet Ende Juli 2016, als meine Mutter hilflos und mit entzündetem Fuß darniederlag, während mein Bruder vom Geld ihrer Rente nach Hamburg verreist war um "frisches Geld" (?) zu besorgen... neue Kredite lt. Aussage meiner Mutter. Ich habe ihr ärztliche Hilfe besorgt, einen Krankenhausaufenthalt

organisiert, einen Pflegedienst kontaktiert und eine Pflegestufe beantragt. Bei der Begutachtung durch den MDK hat sich mein Bruder kontraproduktiv hinsichtlich einer Bewilligung verhalten.

Mein Bruder ist weder in der Lage sich um meine Mutter angemessen zu kümmern, noch um das Mietshaus. Er richtet täglich neuen Schaden an. Er erzählt allen Leuten das "Blaue vom Himmel", verärgert und täuscht reihenweise Kunden "seiner" Pension. Er verleumdet mich und meinen Mann.

Unser Sohn ist deshalb nicht mehr bei uns, sondern auf unseren Antrag in einer Gastfamilie. Was von uns zu seinem Schutz gedacht war entpuppte sich ebenfalls als sehr negativ.

Auch dort scheint mein Onkel, der ehemalige Bürgermeister Hans Heithecker seine Finger im Spiel zu haben, wie anscheinend während der gesamten Zeit. Er kannte z.B. die Gastfamilie schon zuvor.... Er hofiert beispielsweise meinen Bruder zum Nachteil von ihm selber, meiner Mutter, mir und meiner Familie und vielen anderen. Unser Sohn wurde uns von Beginn an entzogen, es werden trotz vollem Sorgerecht ständig Entscheidungen gegen unseren Willen und über unseren Kopf hinweg getroffen zum Schaden unseres Jungen.

Jetzt wurde er sogar genötigt, im Alter von 15 Jahren eine Therapie zu machen, "seine Kindheit aufzuarbeiten", basierend auf den Lügen der Verwandtschaft. Wir sehen unseren Sohn in Gefahr!

Verwahrlosung meiner Mutter in ihrer heruntergekommenen Wohnung

Die Bewirtschaftung des Hauses ist nicht mehr rentabel.

Mein Bruder lebt von ihrer Rente.

Mein Bruder scheint schon länger Zahlungsunfähig.

Es besteht der Verdacht auf Insolvenz und Insolvenzverschleppung.

Ich beantrage hiermit die Freistellung, bzw. die Genehmigung zum Verkauf der Immobilie Mittelstraße 53 in Horn-Bad Meinberg.

In dem Zusammenhang sollte das Nießbrauchrecht meiner Mutter am Haus kapitalisiert werden.

Damit es meiner Mutter ermöglicht wird in ein Pflegeheim umzuziehen und dort fachmännisch betreut zu werden, sollte Geld aus dem Verkauf für sie gesichert werden.

Bis zum erfolgten Verkauf sind mein Mann und ich sogar bereit meine Mutter bei uns aufzunehmen, wir verfügen über eine geeignete Einliegerwohnung im Erdgeschoss. Ich habe Kontakt zu einem örtlichen Pflegedienst aufgenommen.

Ich beabsichtige für die Abwicklung einen geeigneten Anwalt einzusetzen.

Hintergrund

Ich verfüge seit Oktober 2010 über eine notarielle und mit gerichtlichem Beschluss vom August 2011 zur vollumfänglichen Ausübung anerkannte Generalvollmacht. Meine Eltern haben mir eine Vollmacht erteilt, damit ich u. a. das Mietshaus in dem meine Eltern lebten verwalten sollte, da der Eigentümer, mein Bruder für sie nicht dazu in Frage kam und außerdem weit weg wohnte. Die Vollmacht wurde mir erteilt, nachdem bereits ihr Vermögen aufgebraucht und sie sogar schon verschuldet waren, das Mietshaus sowieso.

Meine Eltern haben nachweislich meinen Bruder sein Leben lang mit Einnahmen aus dem Mietshaus finanziert, ihm große Erbsummen zuteil werden lassen und zudem noch seine, mehrfach auf das Haus aufgenommenen Kredite getilgt.

Kurze Zeit später haben mein Mann und ich die gerichtliche Betreuung für meine Eltern angeregt, da diese regelmäßig und über einen längeren Zeitraum hartnäckig und ohne Einsicht Gelder einem damaligen kurdischen Mieter zuwandten.

Betreuung mit Einwilligungsvorbehalt Anlage Nr.: 1

Die sogenannte Betreuung, um es gelinde auszudrücken, verfehlte ihr Ziel und ich konnte diese nach wochenlangem Prozedere beenden.

Danach wurde meine Vollmacht vollumfänglich aktiv. Siehe Anlage Nr.: 2

Die von mir, meinem Mann und meiner Mutter frühzeitig erfolgte Anzeige gegen den Kurden blieb ohne (sichtbare) Konsequenzen. Anzeige vom 29.11.2010, siehe Anlage Nr. 3

Da meine Mutter anschließend weiterhin uneinsichtig war und wie besessen weiter für den Kurden Geld organisierte, blieb mir nichts anderes übrig als ihre vorübergehende geschlossene Unterbringung zu beantragen. Mein Vater war durch die Ereignisse inzwischen krank und schwach geworden.

Am gleichen Tag meiner Beantragung wurde der Beschluss erteilt und das Gutachten beauftragt, siehe Anlage 4.

Dann dauerte das Gutachten bis zur Fertigstellung sage und schreibe 8 Monate!

Gutachten anbei, Anlage Nr. 5, und ärztliches Attest Anlage 6

Mit dem Verdacht, dass das Gutachten lange dauern würde, bringe ich meine Mutter dazu, sich "freiwillig" in Behandlung zu begeben, stationär, im Wissen, dass das nicht viel nützen wird (Auszug Gutachten LWL Klinik, Anlage 7)

Ich habe unter diesen schwersten Bedingungen, meine Mutter weiter kontraproduktiv, gekämpft dafür, das Mietshaus wieder rentabel zu machen und den drohenden Untergang dessen zu vermeiden.

- ich habe zahlreiche Forderungen der Gläubiger aus der Betreuerzeit (von Oktober 2010 bis August 2011) abgewehrt oder geregelt, Schulden verursacht durch meine geschäftsunfähigen Eltern
- ich habe diverse Rechnungen im Rahmen der Bewirtschaftung beglichen und/oder Ratenzahlungen eingerichtet, entbehrliche Verträge beendet
- ich habe meinen Vater versorgt, er war mehrmals im Krankenhaus, ihn nach schwerer Lungenembolie mit meinem Mann wieder auf die Beine bekommen, Kurzzeitpflege
- sein Pflegeheim organisiert und finanziert
- meine Mutter in ihrer Wohnung versorgt
- Mietangelegenheiten geregelt, Abrechnungen, Leerstand vermietet; meine Mutter hat diesen Mieter dann rausgeekelt..
- meinen Vater beerdigt im Juni 2012 und alles geregelt, was damit zusammenhing
- meine kleine Familie vom knappen Erlös aus der undankbaren Bewirtschaftung mitversorgt
- Finanzamt Klärung
- und vieles mehr

Nachdem das Gutachten nach 8 Monaten, wenige Tage vor Vaters Tod, die sofortige Einweisung bescheinigt, macht die Richterin kehrt, ändert wieder ihre Meinung und weist trotz eindeutigem Gutachten nicht ein.

Kurz nach dem Tode meines Vaters hat meine psychisch kranke und definitiv geschäftsunfähige Mutter meine Vollmacht widerrufen lassen und meinem alkoholkranken Bruder eine Vollmacht ausgestellt, beim gleichen Notar in Detmold ! Ich werde ungefragt und ohne meine Zustimmung als "Ersatzbevollmächtigte" gehandelt,... falls mein Bruder einmal nicht mehr kann oder will... (?)
Man hatte offensichtlich auf den Tod meines Vaters gewartet.
Vollmacht meines Bruders anbei und Schreiben zum Widerruf des Notar Dorn, sowie sein Textentwurf an mich Anlage Nr. 8

Widerspruch beim Landgericht treibt die Sache weiter auf die Spitze:
Mein Mann und ich dürfen, "auf ausdrücklichen Wunsch meiner Mutter ", beim Gespräch nicht dabei sein und müssen beim Ortstermin auf dem Flur warten !
Man tagt im Raum eines Geschäftsleerstands, welchen mein Man und ich kurz hergerichtet haben, wegen Flohalarm ist die Wohnung meiner Mutter gerade ungeeignet. Mein Bruder Thomas Sünkler-Geise darf sehr wohl zugegen sein und

bietet sich beim LG an und verpflichtet sich, sich um meine Mutter und ihre ärztliche und besonders auch ihre psychische Versorgung zu kümmern ! Auszug LG anbei, siehe Anlagen Nr.: **9** und **10**

Meine Kontokarten werden zuvor ohne Vorwarnung von der beteiligten Bank gesperrt.

Ich weise die Bank auf die Rechtslage hin, vergeblich
"Antwortschreiben" der Bank anbei, Anlagen Nr.: **11**

Kurze Zeit später zieht mein alkoholkranker Bruder zu meiner über 80 - jährigen psychisch kranken Mutter und beide treiben fortan gemeinsam (aber auch schon zuvor) ihr Unwesen!

Vier Jahre später:

- die Schulden auf dem Mietshaus meines Bruders sind mehr statt weniger geworden
- er hatte u. a. mit einem "Baudarlehen" aus dem Haus seine Kneipe in HH bis zur Pleite finanziert, zuvor mit Krediten auf dem Haus eine Autowerkstatt in Aachen bis zur Pleite, Baudarlehen Anlage 12
- statt Klärung der Mietverhältnisse betreibt er parallel eine zweifelhafte "Pension Externsteiner Hof"
- er hat mindestens einen zusätzlichen Kredit aufgenommen und meine definitiv geschäftsunfähige Mutter mit ihrer Rente bürgen lassen, diese sollte kürzlich gepfändet werden , Schreiben Rentenversicherung anbei, Anlage 13
- sein Konto ist schon gepfändet, lt. Aussage meiner Mutter
- er bezahlt schon länger auch nicht den geringen Eigenanteil meiner Mutter von derzeit 32 € monatlich an den Unterbringungskosten meines behinderten Bruders in Eben - Ezer. Schreiben LWL im Auszug, Anlage 14
- abwechselnd wird Telefon, Gas oder sonst was abgestellt
- er haust mit meiner Mutter in ihrer inzwischen völlig heruntergekommenen Wohnung

Da nicht nur meine Familie und ich erheblichen Schaden durch das Fehlverhalten meiner Mutter und meines Bruders erleiden, bin ich gezwungen mich wieder einzuschalten.

Ich habe auf Anraten von Fachkundigen seit 11.08.16 einen Nachsendeantrag für die Post meiner Mutter gestellt, hier das Ergebnis nur der letzten sechs Wochen bis heute den 22.09.16, wohlgermerkt alle Schreiben nur an meine Mutter:

- Mein Bruder Thomas Sünkler-Geise hat sein Auto auf den Namen meiner Mutter zugelassen, die nie einen Führerschein besaß und produziert am laufenden Band Knöllchen und Bußgeldbescheide, lt. meiner Mutter bergeweise, seit 11.08. allein vier Briefe,
- 12.08.16 schriftl. Verwarnung m. Verwarngeld, Verkehrsordnungswidr.k. 10,00 €
- 15.08.16 Mahnung, Bußgeld n. Straßenverkehrsordnung 69,50 €
- 23.08.16 Vollstreckungsankündigung, Bußgeld 66,60 €
- 19.09.16 Gebührenfestsetzung / Stilllegung Fahrzeug wg. fehl. Versicherungsschutz 157,00 €

- Unitymedia, Rechnung vom 15.08 aktuell 22,49 €, plus Forderungen aus den Vormonaten 138,65 €
- 15.08.2016 Finanzamt Detmold, Aufforderung zur Abgabe Steuererklärung 2014
- 01.09.2016 Stadt Horn-B.M., Mahnung Grundbesitzabgaben 795,03 € plus "Reste" aus früheren Mahnungen, insgesamt 4237,85 €
(d. h. mein Bruder hat in seiner gesamten Zeit über 4/5 Jahre nicht gezahlt, bzw. nicht zahlen müssen !)
- 14.09.2016 Creditreform, Vollstreckungsbescheid vom 07.05.2015, EWE Vertrieb 1.553,52 €
- 21.09.2016 Förmliche Zustellung Amtsgericht Hagen - Mahnabteilung - Vollstreckungsbescheid, Gesellschaft für Buchführung... Dienstleistungsvertrag, 1.217,13 €

Alle Briefe aus der Zeit in Kopie in der letzten Anlage 15

Die KFZ Verwargelder habe ich innerhalb der Fristen ausnahmsweise ausgelegt und überwiesen.

Bei Unitymedia habe ich telefonisch abgesprochen, dass sie meinen Bruder als Rechnungsempfänger anschreiben.

Das Finanzamt Detmold habe ich angeschrieben und um Fristverlängerung gebeten.

Mit der Stadt Horn-Bad Meinberg habe ich besprochen, dass sie die Rechnung an den Zahlungspflichtigen, meinen Bruder senden.

Mit der Creditreform habe ich telefonisch abgesprochen, sie über das weitere Vorgehen umgehend zu informieren.

Beim AG Hagen, Schreiben Eingang gestern, 21.09. habe ich mich noch nicht gemeldet

Mit freundlichen Grüßen

S. Petess A. Peters

Horn-Bad Meinberg, der 22.09.2016